

SITZUNG VOM 3. März 2025

**PROTOKOLL**

---

der 19. Sitzung

**Vorsitz:** Präsident Jeremi Graf

**Mitglieder:** 31 Mitglieder

**Entschuldigt:** Allan Boss (SP)  
Gregor Bühler (FDP)  
Leonie Muffler (JBLSVP)  
Milena Brasi (NIO@GLP)  
Thomas Edel (SVP)

**Protokoll:** Ratssekretärin Sara Schöni

**Ort:** Singsaal Lättenwiesen

**Zeit:** 19:00 – 20:00 Uhr

---

**TRAKTANDIERTE GESCHÄFTE:**

1. Mitteilungen
  2. Protokoll der 18. Sitzung vom 2. Dezember 2024
  3. Postulat Yuri Fierz (SP) und Mitunterzeichnende "Inklusions-Check Opfikon" - Überweisung
  4. Ersatzwahl zweier Mitglieder der Geschäftsleitung des Gemeinderates für den Rest der Amtsperiode 2022/2026
  5. Ersatzwahl eines Mitglieds der Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode 2022/2026
  6. Ersatzwahl zweier Wahlbüromitglieder für den Rest der Amtsperiode 2022/2026
  7. Besetzung Stellvertretung Ratssekretariat
-

SITZUNG VOM

3. März 2025

**1. Mitteilungen****0.5.0**

Der Ratspräsident informiert über entschuldigte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte.

Er begrüsst den neuen Schulpräsidenten Reto Bolliger sowie den neuen Stadtschreiber Guido Zibung.

**1.1 Rücktritte Gemeinderatsmitglieder****0.5.0**

Der Ratspräsident verabschiedet Evelyne Sydler (NIO@GLP) und Silvia Messerschmidt (SVP), die per Ende Dezember 2024 aus dem Gemeinderat ausgetreten sind. Sie waren seit 2022 für den Gemeinderat aktiv. Jeremi Graf bedankt sich bei ihnen für die Tätigkeit im Gemeinderat und übergibt Geschenke.

Die Abtretenden richten dankende Abschiedsworte an den Rat.

**1.2 Begrüssung neue Gemeinderatsmitglieder****0.5.0**

Der Ratspräsident begrüsst die neuen Gemeinderatsmitglieder Luc Sierro (NIO@GLP) und Urban Husi (SVP), welche die Sitze von Evelyne Sydler (NIO@GLP) und Silvia Messerschmidt (SVP) einnehmen. Jeremi Graf wünscht den beiden für die Zukunft eine spannende, erfahrungsreiche Zeit als Mitglieder des Gemeinderates Opfikon.

Der Ratspräsident informiert über die Umstellung auf die neuen @opfikon.ch-Mailadressen.

Der Ratspräsident verweist auf Wichtiges aus der eingegangenen Post, die in der Sitzungsvorbereitung einsehbar war.

**2. Protokoll der 18. Sitzung vom 2. Dezember 2024****0.5.0**

Der Ratspräsident erklärt, dass keine Einwände gegen das Protokoll eingegangen sind und dieses somit genehmigt ist.

**3. Postulat Yuri Fierz (SP) und Mitunterzeichnende "Inklusions-Check Opfikon" - Überweisung****5.1.4**

Stadtpräsident Roman Schmid erläutert den Antrag des Stadtrates.

Es gibt Menschen unter uns, die unverschuldet mit einer Beeinträchtigung zur Welt gekommen oder durch einen Unfall betroffen sind. Diese Menschen leben, arbeiten und verbringen ihre Freizeit gemeinsam mit allen aus der Bevölkerung.

Er beschreibt ein konkretes Beispiel vom Neuzuzügertag 2022. Ein junger Mann mit einer Sehbeeinträchtigung stellte die Frage, ob sich jemand um ihn kümmern könne. In einer spontanen Reaktion habe er ihm Unterstützung zugesichert und mittels Kommunikation und Begleitung eine Teilnahme an der Veranstaltung ermöglicht. Menschen mit Beeinträchtigungen können mit der nötigen

SITZUNG VOM

3. März 2025

Unterstützung viele Lebenssituationen erfolgreich meistern. Der junge Mann zum Beispiel kommuniziere per Mail, Telefon oder bei Bedarf auch vor Ort mit der Stadtverwaltung. Auch ohne Leitlinie werde ihm im Stadthaus geholfen, wenn er sich nicht zurechtfinde.

Ein weiteres Beispiel betrifft die Bushaltestellen: Noch seien nicht alle Haltestellen barrierefrei. Bei der Haltestelle Dorf sei der Umbau nicht möglich. Drei Lösungen wurden diskutiert: teurer Umbau, Wegnahme der Bushaltestelle oder der Einsatz eines Taxidienstes. Man entschied sich für Variante 3, wobei dieser bislang nicht in Anspruch genommen wurde. Als weiteres Beispiel nennt Roman Schmid die politische Arbeit im Rat. In Wallisellen gab es eine Forderung für eine Simultanübersetzung der Gemeindeversammlung in Gebärdensprache. An der besagten Gemeindeversammlung nahm niemand diese Dienste in Anspruch. Heute wird das Angebot auf Wunsch bereitgestellt. Im Singsaal Lättenwiesen fehlt für den barrierefreien Zugang ein Lift. Roman Schmid ist sich sicher, dass dieser bei der Renovierung eingeplant werden wird.

Zur Förderung der Inklusion in der Stadt Opfikon wurde eine Steuergruppe eingesetzt. Der Austausch von Erfahrungen soll sicherstellen, dass Massnahmen effektiv umgesetzt werden können. Diese Steuergruppe wird im zweiten Quartal wieder tagen. Der Stadtrat ist überzeugt, dass durch gezielte Mittel-Allokationen die Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonventionen am effektivsten vorangetrieben werden können. Er wird sich auch ohne Inklusions-Check dafür einsetzen, eine inklusive Gesellschaft zu fördern.

Postulant Yuri Fierz (SP) dankt dem Stadtpräsidenten für seine Hilfe am Neuzugertag. Als er das Postulat eingereicht habe, sei er überzeugt gewesen, etwas Gutes zu tun. Er sei irritiert gewesen, als er die Ablehnung erhielt. Er habe sich die Antwort in Ruhe durchgelesen und für ihn sei die Antwort sehr vage. Die Konklusion sei, dass nichts weiter unternommen werde.

Er geht auf einzelne Punkte wie die Wichtigkeit von Inklusion, die UNO-Behindertenrechtskonvention, die ZHAW-Analyse und Anteilnahme ein. Es gebe Vorgaben von Bund und Kanton, die zu beachten seien. Der Stadtrat argumentiere damit, Beispiele aus Inklusions-Checks von anderen Gemeinden zu übernehmen. Das sei problematisch. Die Kosten für den Inklusionscheck würden sich auf knapp CHF 13'000 belaufen. Der Subventionsvertrag sei jedoch noch nicht inkludiert. Er frage sich, warum keine Person mit Beeinträchtigung ihre Expertise in der Steuergruppe einbringe. Er wolle dem Stadtrat keine schlechte Vorarbeit vorwerfen. Wenn der Inklusions-Check positiv ausfalle und keine offenen Punkte mehr bestünden, würde er eine Flasche Prosecco spendieren. Es sei so oder so ein Gewinn für Opfikon. Er sei verunsichert, weil der Stadtrat den Inklusions-Check als unnötig erachtet.

Er habe mit vielen Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen gesprochen. Diese seien dankbar für alles, was getan werde. Sie werden tagtäglich genug diskriminiert. Er nenne einige Beispiele. Der Mehrwert und das Potential eines Inklusions-Checks seien gross. Nur das Minimum zu tun, sei nicht genug. Der Stadt- und Gemeinderat seien nicht in der Lage diese Hürden zu beurteilen. Dies solle durch Profis geschehen. Alles andere sei ignorant und herablassend. Er schäme sich ein wenig für die Reaktion des Stadtrates. Er hoffe trotz allem auf eine Überweisung.

Helen Oertli (Grüne) ergreift das Wort. Sie wollte am Neuzuzügertag 2023 dabei sein. Sie habe vorgängig abgeklärt, wie weit die Route zu Fuss sei. Aufgrund einer Gehbehinderung könne sie nicht weit gehen oder lange stehen. Leider sei es ihr aus diesem Grund nicht möglich gewesen, am ganzen Ausflug teilzunehmen. Die Organisatoren hätten keine Alternativen geboten. Das sei an vielen anderen Anlässen auch so. Sie könne damit leben, aber es gäbe viele Menschen, die ganz normal aussehen, aber nicht am öffentlichen Leben teilnehmen können. Sie möchte, dass Menschen mit Beeinträchtigung mitreden dürfen und gehört werden, und dies nicht erst in einer konkreten Situation, sondern schon vorher.

Urban Husi (SVP) ergreift das Wort. Auf die vielen Seitenhiebe, Vorwürfe und Unterstellungen gehe er nicht ein. Das Postulat habe einen fragwürdigen Nutzen. Man solle Probleme angehen, statt Probleme zu suchen. Eine hindernisfreie Stadt entstehe nicht durch langwierige Analysen, sondern durch konkrete Taten im Alltag. Anstatt Zeit in aufwendige Inklusions-Checks zu investieren, solle man direkt anpacken und pragmatische Lösungen umsetzen. Vergleichbare Städte hätten bereits Inklusions-Checks durchgeführt, die Herausforderungen seien identifiziert und weitgehend dieselben. Der Stadtrat und die Steuergruppe befassen sich bereits mit diesen Themen. Inklusion passiere nicht auf dem Papier, sondern im gelebten Miteinander. Es soll auf zusätzliche Bürokratie wie diesen Inklusions-Check, der ein Jahr dauere und in dieser Zeit wohl alles stilllegen würde, verzichtet werden. Die SVP-Fraktion wird die Überweisung des Postulates geschlossen ablehnen.

Stefan Laux (GV) ergreift das Wort. Sein Vorredner sehe das falsch. Das Postulat fordere einen Massnahmenplan. Alle ausser Opfikon hätten ein Konzept oder eine Empfehlung. Konkrete Massnahmen müssen überprüft werden. Als Beispiel nennt er, dass ein einfacher Handlauf im Singsaal Mettlen Menschen mit Beeinträchtigung, aber auch älteren Menschen, Sicherheit bieten würde. Er fände es angebracht das Postulat entgegenzunehmen und einen Inklusions-Check durchzuführen.

David Sichau (Grüne) fügt hinzu, dass Gesetzestexte, politische Themen und Inhalte der Webseite ebenfalls für alle zugänglicher sein müssten.

Helen Oertli (Grüne) nimmt Stellung zum Votum von Urban Husi. Seit sie im Gemeinderat sei, frage sie nach und ergreife Massnahmen. Das Umdenken sei nicht in den Köpfen, die Strukturen müssten angepasst werden. Es gäbe viele Menschen, die sich nicht für sich einsetzen oder alles verkräften können.

Yuri Fierz (SP) ergreift erneut das Wort. Er findet den Ansatz gemeinsam Lösungen zu finden gut, aber wenn die SVP sämtliche Vorstösse abschmettere, werde es schwer.

Urban Husi (SVP) ergreift das Wort. Er teilt mit, dass die SVP-Fraktion in dieser Hinsicht noch nie etwas verhindert hätte.

Lukas Müller (NIO@GLP) ergreift das Wort. Es soll nicht ein "oder", sondern ein "und" sein. Das sei zielführend im Alltag. Durch den Inklusions-Check könne Opfikon zur "Inklusionsstadt" werden.

SITZUNG VOM

3. März 2025

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Der Ratspräsident schreitet zur Abstimmung.

**Die Überweisung des Postulates von Yuri Fierz (SP) und Mitunterzeichnenden "Inklusions-Check Opfikon" wird mit 16:14 Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt.**

3. Postulat Yuri Fierz (SP) und Mitunterzeichnende  
"Inklusions-Check Opfikon" - Überweisung

5.1.4

---

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 11. Februar 2025, auf Art. 37 des Organisationserlasses Gemeinderat und die Diskussion im Rat

BESCHLIESST DER GEMEINDERAT

1. Das Postulat von Yuri Fierz (SP) und Mitunterzeichnenden "Inklusions-Check Opfikon" wird nicht an den Stadtrat überwiesen.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Yuri Fierz
  - Stadtrat
  - Stadtschreiber
  - Ratssekretärin (Terminkontrolle)
4. **Ersatzwahl eines Mitglieds der Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode 2022/2026** **0.5.0**

---

Aufgrund des Rücktritts von Evelyne Sydler (NIO@GLP) ist ein neues Mitglied der Rechnungsprüfungskommission zu bestimmen.

Die interfraktionelle Konferenz, vertreten durch den Präsidenten Patrick Rouiller, schlägt vor:

- Lukas Müller (NIO@GLP)

Der Ratspräsident weist darauf hin, dass Lukas Müller bei einer Wahl als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission gemäss Art. 10, Abs. 4 OE GR aus der Geschäftsleitung Gemeinderat austreten müsste. Ein Wahlvorschlag für die entsprechende Ersatzwahl wurde durch die IFK bereits ausgearbeitet.

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Der Vorgeschlagene ist somit als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission der Amtsperiode 2022/2026 gewählt.



SITZUNG VOM

3. März 2025

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Lukas Müller
- Stadtrat
- Stadtkanzlei
- Lohnbuchhaltung

**5. Ersatzwahl zweier Mitglieder der Geschäftsleitung des Gemeinderates für den Rest der Amtsperiode 2022/2026** **0.5.0**

---

Aufgrund des Rücktritts von Silvia Messerschmidt (SVP) und der Wahl von Lukas Müller in die Rechnungsprüfungskommission sind zwei neue Mitglieder der Geschäftsleitung Gemeinderat zu bestimmen.

Die interfraktionelle Konferenz, vertreten durch den Präsidenten Patrick Rouiller, schlägt vor:

- Luc Sierro (NIO@GLP), Stimmzähler
- Urban Husi (SVP), Mitglied

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Die Vorgeschlagenen sind somit als Mitglieder der Geschäftsleitung für den Rest der Amtsperiode 2022/2026 gewählt.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Luc Sierro
- Urban Husi
- Stadtrat
- Stadtkanzlei
- Lohnbuchhaltung

**6. Ersatzwahl zweier Wahlbüromitglieder für den Rest der Amtsperiode 2022/2026** **0.5.0**

---

Aufgrund des Rücktritts von André Hauser (SP) und Evelyne Sydler (NIO@GLP) aus dem Wahlbüro sind zwei neue Mitglieder des Wahlbüros zu bestimmen.

Die interfraktionelle Konferenz, vertreten durch den Präsidenten Patrick Rouiller, schlägt vor:

- Polina Pavic Olenina (SP)
- Daniel Destraz (NIO@GLP)

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Die Vorgeschlagenen sind somit als Mitglieder des Wahlbüros für den Rest der Amtsperiode 2022/2026 gewählt.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Polina Pavic Olenina
- Daniel Destraz
- Stadtrat
- Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

3. März 2025

- Lohnbuchhaltung

**7. Besetzung Stellvertretung Ratssekretariat**

**0.5.0**

Rebeca Meier, Sprecherin der Geschäftsleitung, erläutert das Geschäft. Elena Fischer tritt aufgrund ihrer Funktion als Ausbildungsverantwortliche und der damit verbundenen Arbeitsbelastung sowie ihres Studiums per Antritt einer Nachfolge von ihrer Funktion als stellvertretende Ratssekretärin zurück.

Für die Besetzung der freigewordenen Stelle als stellvertretender Ratssekretär wird durch den Stadtrat gemäss Art. 8 Abs. 3 OE GR Daniel Demin, Leiter Präsidiales, vorgeschlagen.

Die Geschäftsleitung hat die weiteren Optionen (Möglichkeit auf Ausschreibung etc.) geprüft und ist zum Schluss gekommen, dass dies die optimale Lösung ist.

**Antrag**

Die Geschäftsleitung Gemeinderat beantragt dem Gemeinderat mit 4:0 Stimmen (bei 2 Abwesenheiten) Daniel Demin als stellvertretender Ratssekretär unbefristet anzustellen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Der Ratspräsident schreitet zur Abstimmung.

**Die unbefristete Festanstellung von Daniel Demin als stellvertretender Ratssekretär wird genehmigt.**

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Daniel Demin
- Stadtrat
- Stadtkanzlei
- Lohnbuchhaltung

SITZUNG VOM

3. März 2025

**Schluss der Sitzung**

---

Opfikon, 14. Februar 2025

Für richtiges Protokoll  
Ratssekretärin:



Sara Schöni





SITZUNG VOM

3. März 2025

Protokoll geprüft:

Datum:

Präsident:  
Jeremi Graf

*Jeremi Graf*

18. März 2025

